

Prägungen der Eidgenössischen Münzstätte 1970

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 82

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jean de Canturio, à frapper des écus-d'or et des florins d'or; les premiers au titre de 23 carats et 64 pièces au marc, ce qui donne un poids théorique de 3,82 g et les florins à 22 carats et 92 au marc, soit au poids de 2,66 g. Les sesens, trésels et deniers de Guillaume de Challant ne sont pas rares, ces frappes ont dû être abondantes. Jusqu'à ce jour on n'a retrouvé ni les gros, ni les carlins, ni les écus ni les florins; ont-ils été frappés, on pouvait en douter. La mention relevée dans le document susmentionné nous oblige à d'autant plus de circonspection, que nous savons que des monnayeurs lausannois ont assisté au Parlement du Saint-Empire, en 1423 à Tarascon, 1477 à Avignon, 1485 à Orange, 1489 de nouveau à Avignon. L'un d'entre eux peut fort bien y avoir apporté quelques pièces lausannoises, dont quelque florin, prêté en 1491 par notre notaire d'Isle-sur-Sorgue. Puisse-t-il réapparaître un jour dans quelque vieille collection locale?

PRÄGUNGEN DER EIDGENÖSSISCHEN MÜNZSTÄTTE 1970

	Stückzahl		Stückzahl		Stückzahl
5 Fr.	6 306 000	50 Rp.	52 620 000	05 Rp.	34 800 000
2 Fr.	10 350 000	20 Rp.	45 605 000	02 Rp.	3 115 000
1 Fr.	24 240 000	10 Rp.	40 020 000	01 Rp.	7 810 000

MITTEILUNGEN – AVIS

Bearbeitung der Fundmünzen aus Avenches

Im Zusammenhang mit der Aufnahme eines ersten Teiles der Fundmünzen aus Avenches (bis Trajan) erbitten wir Hinweise auf weitere Münzen mit sicherer Fundortangabe, die sich in schweizerischen Sammlungen befinden.

H. Markus von Kaenel
 Alexander von Vietinghoff
 Archäologisches Seminar der Universität
 Bern, Kramgasse 54, 3000 Bern

Die *Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft* wird am *4./5. September 1971* in Aosta stattfinden. Von Martigny aus wird ein Autocartransport durchgeführt mit Besuch des Hospizes des Großen St. Bernhard auf dem Rückweg. Die Mitglieder der Gesellschaft werden rechtzeitig eine detaillierte Einladung erhalten.

PERSONALIA

Prof. Dr. Hans Strahm siebzigjährig

Der Geburtstagsgruß gilt unserem Vorstandsmitglied, das seit langen Jahren als Direktor und Oberbibliothekar der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern die dort deponierte Bibliothek und den damit verbundenen Vertrieb und Tausch der Publikationen der Schweizerischen Numismatischen Gesell-

schaft betreut. Die Verdienste Hans Strahms um das Bibliothekswesen liegen einerseits im Ausbau und in der Reorganisation der Berner Stadtbibliothek, andererseits nicht zuletzt auch in der Heranbildung und Förderung junger Bibliothekare. Als Wissenschaftler kommt er von der Philosophie her, wandte sich aber schon bald der mittelalterlichen Geschichte Berns zu, deren Erfor-